

Gedanken zum Monatsspruch Dezember 2021 von Gottfried Posch

Freue dich und sei fröhlich, du Tochter Zion! Denn siehe, ich komme und will bei dir wohnen, spricht der HERR. So lautet der Monatsspruch für Dezember. Er steht im Alten Testament im Sacharja 2,14

Als ich den Monatsspruch gelesen habe, ist mir dazu sofort ein Adventslied eingefallen. Ich konnte gar nicht anders und sang es laut vor mich hin. Tochter Zion, freue dich! Jauchze, laut, Jerusalem! Sieh, dein König kommt zu dir! Ja er kommt, der Friedensfürst. Tochter Zion, freue dich! Jauchze, laut, Jerusalem! / Hosianna, Davids Sohn, (damit ist Jesus gemeint) Sei gesegnet deinem Volk! Gründe nun dein ewig Reich, Hosianna in der Höh! Und in der dritten Strophe wird festgestellt: Ewig steht dein Friedensthron...

In meiner ersten Begeisterung denke ich: das ist ja toll. Der Monatsspruch passt für die Adventszeit. Denn in dieser Zeit bereitet man sich innerlich je nach der eigenen Frömmigkeit und äußerlich (adventlich geschmückte Wohnung) auf die Geburt Jesu bzw. Menschwerdung Gottes vor. Aber nicht nur das. Wir warten auf die von ihm versprochene Wiederkunft, auf sein Erscheinen. Und das hat Folgen. Der Prophet Sacharja schreibt: „An jenem Tag werden viele Nationen sich dem HERRN anschließen, und sie werden mir zum Volk sein; und ich werde in deiner Mitte wohnen. Freue dich und sei fröhlich, du Tochter Zion. Tochter Zion? Hm, da muss ich wohl einmal nachschauen, wer damit gemeint ist. Zusammenfassend lässt sich der Begriff Tochter Zion folgend erklären: "Zion" ist zunächst der Tempelberg in Jerusalem, aber auch ein Symbolbegriff für die himmlische Stadt und für Gottes Volk. Biblisch gesehen ist der Berg Zion das Sehnsuchtsziel in der Bibel. Die "Töchter Zions" sind all diejenigen, die den verheißenen Messias bzw. Jesus Christus voller Sehnsucht erwarten.

Die übergroße Sehnsucht nach der Heimat, Sehnsucht nach Gott, ja das hatte das Volk Israel, damals, als es in Babylon gefangen war. An den Wassern zu Babel saßen wir und weinten, wenn wir an Zion gedachten, so beschreibt der Psalm 137 den Jammer der Israeliten. Nun durften sie wieder zurück in ihr Land, in ihre Heimat. Das früher so prächtige Jerusalem ist nur noch ein Trümmerhaufen. Durch den Mund von Sacharja spricht Gott zu seinem Volk: **Freue dich und sei fröhlich, du Tochter Zion! Denn siehe, ich will bei dir wohnen, spricht der Herr.** Ich will bei dir wohnen? Mein Haus soll in Jerusalem wieder aufgebaut werden, sagt Gott (Sach. 1,16) Und er will damit sagen: Ich bin hier, bei euch, mitten in dieser Stadt. Im Tempel will ich euch begegnen. Aus dieser Zusage Gottes hat das Volk Israel Kraft und Mut geschöpft. Sie bauen den Tempel wieder auf und spüren: Hier wohnt Gott. Da kann ich nur sagen: Das richtige Wort Gottes zur rechten Zeit!

Als der Tempel von der römischen Besatzungsmacht im Jahr 70 nach Christus zerstört wurde, wurde die Synagoge die Heimat der Glaubensausübung und der Lehre. Es gibt in Synagogen keinen abgetrennten Bereich des Allerheiligsten, also keinen Ort, an dem Gott so wie im ehemaligen Tempel immer präsent ist. Nach dem jüdischen Glauben ist Gott ihnen nahe, wenn mindestens zehn religionsmündige Männer (auch Frauen) zusammen beten.

Ich komme und wohne in deiner Mitte. Was Gott hier durch Sacharja ankündigte, verwirklichte sich auch als Christus in die Welt kam. Das Wort wurde Mensch und wohnte unter uns, so beschreibt es der Evangelist Johannes in seinem Evangelium. Nach Tod und Auferstehung Jesu hat Gott sich auf eine ganz neue Weise durch seinen heiligen Geist mit den Gliedern der Gemeinde Jesu verbunden. Sein Geist wohnt in den Herzen der Glaubenden. Jesus sagt: Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen. Wenn jemand mich liebt, so wird er mein Wort befolgen, und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm nehmen.“

Freue dich und sei fröhlich, du Tochter Zion! Denn siehe, ich will bei dir wohnen, spricht der Herr. Diesmal ist diese Zusage Gottes nicht auf einen festen Ort festgelegt. Gott will überall da wohnen, wo man ihn reinlässt, ihn bittet zu kommen. Diese Zusage Gottes gilt auch heute. Sie gilt auch für Dich und auch für mich. Der Monatsspruch, die Zusage Gottes weist aber auch in die Zukunft. In eine Zeit, in der Jesus Christus wiederkommt und sein Reich aufrichten wird. Denn im nächsten Vers des Monatsspruches heißt es: „An jenem Tag werden viele Nationen sich dem

HERRN anschließen, und sie werden mir zum Volk sein; und ich werde in deiner Mitte wohnen.“ Die Offenbarung des Johannes schreibt dazu: „und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen.“

Bis dahin gilt: Gott nimmt Wohnung im Herzen eines jeden Menschen, der an ihn glaubt. Und so gilt die Weissagung des Propheten Sacharja noch heute: „Siehe, ich komme und will bei dir wohnen, spricht der Herr. In dem Adventslied „**Macht hoch die Tür, die Tor macht weit**“ heißt es in der letzten Strophe: *Komm, o mein Heiland Jesu Christ, meins Herzens Tür dir offen ist. Ach zieh mit deiner Gnade ein, dein Freundlichkeit auch uns erschein. Dein Heiliger Geist uns führ und leit den Weg zur ewgen Seligkeit. Dem Namen dein, o Herr, sei ewig Preis und Ehr.*